

2. Die Atmosphäre ist nicht immer von gleicher Beschaffenheit, vielmehr bald warm, bald kalt, bald feucht, bald trocken, bald bewegt, bald ruhig. Man bezeichnet alle Veränderungen der Atmosphäre, von denen unsere Organe auf eine bemerkbare Weise berührt werden, mit dem Worte *Klima*.

3. Durch das bloße Gefühl, noch besser aber durch ein Werkzeug, welches den Namen *Thermometer* oder *Wärtemesser* führt, kann man sich leicht überzeugen, daß die Atmosphäre in den verschiedenen Stunden eines Tages nicht gleiche Wärme oder Temperatur besitzt. Die geringste Wärme zeigt sich eine halbe Stunde vor Aufgang der Sonne, die höchste zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. Der Wärme grad, welcher Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr vorwaltet, hält das Mittel zwischen dem niedrigsten und höchsten.

4. Wie die Temperatur an jedem Tage wechselt und deutlich vier verschiedene Höhenpunkte zeigt, so ist dies bei uns auch im Verlaufe eines Jahres der Fall. Die geringste Wärme findet in der Mitte des Januars statt, die größte Ende Juli. Das Mittel der steigenden Wärme fällt Ende April, das der fallenden Ende Oktober. Hierauf gründet sich die Eintheilung des ganzen Jahres in vier Jahreszeiten. Der Winter ist die kalte, der Sommer die warme Jahreszeit; zwischen diesen beiden äußersten Punkten liegen Frühling und Herbst in der Mitte, und ihre Temperatur drückt so ziemlich den mittleren Zustand der Wärme des ganzen Jahres aus.

5. In der Tiefe ist es wärmer als auf Bergen. Die Wärme nimmt von der Tiefe zur Höhe ab. Sehr hohe Berge sind deshalb auf ihren oberen Theilen beständig mit Schnee bedeckt.

6. Die Luftbewegungen entstehen aus einer Temperaturverschiedenheit, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man in einem geheizten Zimmer ein Fenster öffnet und in der Oeffnung ein brennendes Licht auf und ab bewegt; unten nimmt die Flamme die Richtung nach dem Zimmer, weil die kalte Luft hier ins Zimmer tritt, oben dagegen nach der Straße, dem Zuge der darauf ausströmenden warmen Zimmerluft folgend. Eben so ist es im Großen. Haben zwei neben einander liegende Gegenden ungleiche Temperatur, so fließt in der Nähe des Erdbodens die Luft der kälteren Gegend von dieser nach der wärmeren, während in der oberen